



Heinrich-Heine-Institut

ARCHIV | BIBLIOTHEK | MUSEUM

FEBRUAR 2022

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit



Heinrich-Heine-Institut

Bilker Straße 12-14
40213 Düsseldorf



Landeshauptstadt Düsseldorf
Heinrich-Heine-Institut

Telefon +49 (0)211.89-95 571/-92 902

anmeldungen-hhi@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/heineinstitut

Facebook: HeineInstitut, Instagram: @heinrichheine.hhi

Öffnungszeiten

Museum: Di.–So.: 11–17 Uhr, Sa.: 13–17 Uhr,
Voranmeldung erforderlich unter: +49 (0)211.89–95 571

Bibliothek: Mo.–Fr.: 9–17 Uhr, nach Voranmeldung

Archiv: Mo.–Fr.: 9–17 Uhr, nach Voranmeldung

Tickets

pro Person: 4 EUR (ermäßigt: 2 EUR)

Gruppen: 2 EUR pro Person (mindestens 10 Personen)
Schulklassen und Jugendliche unter 18 Jahren
haben freien Eintritt; sonntags freier Eintritt

Anfahrt

Bus: SB50, 780, 782, 785
Haltestelle: Benrather Straße
726 Haltestelle: Carlsplatz

U-Bahn: U71, U72, U73, U83
Haltestelle: Benrather Straße

Parkplätze: Parkhaus Altstadt oder Parkhaus Carlsplatz

Herausgegeben von der Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister

Direktorin Heinrich-Heine-Institut: Dr. Sabine Brenner-Wilczek
Programm: Maren Winterfeld M.A., Gestaltung: Gavril Blank,
Gestaltung Titelseite: Tanja Müller M.A.

ILNA EWERS-WUNDERWALD: REBELLIN DES JUGENDSTILS

Samstag, 5. Februar bis Sonntag, 22. Mai
Heinrich-Heine-Institut



Ilna Ewers-Wunderwald, 1904.
© Aura Hertwig (Heinrich-Heine-Institut)

Nach 100 Jahren wird das Werk der Malerin Ilna Ewers-Wunderwald (1875–1957) wieder in ihrer Geburtsstadt präsentiert. Neu zu entdecken sind Bilder mit beinahe mikroskopischen Naturbehandlungen sowie eigenwilliger Fantastik – exotisch-traumverlorene Zusammenspiele zwischen Feder, Tusche und leuchtender Wasserfarbe, die heutige Kunstschaffende auf vielfältige Weise inspirieren. Anhand von Nachlassmaterialien widmet sich die Ausstellung ebenso der Kabarettdarstellerin, Modedesignerin, Übersetzerin und Weltreisenden: dem faszinierenden Leben der wahrlich emanzipierten Künstlerin Ilna Ewers-Wunderwald.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut.
Gefördert von der Kunst- und Kulturstiftung der Stadtparkasse Düsseldorf



VERNISSAGE UND KURATORENFÜHRUNG

Samstag, 5. Februar, 18 Uhr; Palais Wittgenstein



Ilna Ewers-Wunderwald: Schwarze Madonna, undatiert
© Privatbesitz

Vernissage der Ausstellung

»Ilna Ewers-Wunderwald: Rebellin des Jugendstils«
Samstag, 5. Februar 2022, 18 Uhr, Palais Wittgenstein.

Aufgrund der eingeschränkten Besucher*innenanzahl in den Ausstellungsräumen kann es ggf. zu Wartezeiten kommen. Die Ausstellung ist daher bereits ab 16:30 Uhr geöffnet; Wartenden bieten wir ein musikalisches Begleitprogramm.

Programm:

Begrüßung durch Dr. Sabine Brenner-Wilczek,
Direktorin des Heinrich-Heine-Instituts

Einführung durch die Kuratoren Dr. Sven Brömsel und
Martin Willems B.A.

Paula Götz (Schauspielschule DER KELLER, Köln): Rezi-
tation von Texten aus dem Kabarett »Überbrettl« sowie aus
Ilna Ewers-Wunderwalds Indien-Tagebuch (1910)

Kuratorenführung

»Jeder Brief ein Schatz – Ilna Ewers-Wunderwalds Archiv«
Sonntag, 27. Februar 2022, 15 Uhr, Heinrich-Heine-Institut
Mit Martin Willems B.A.

»KÜSS MIR DIE MUTTER« – HEINE UND DIE FAMILIE

Sonntag, 6. Februar, 11 Uhr, Heinrich-Heine-Institut



© Heinrich-Heine-Institut

Mit seiner Familie bleibt Heinrich Heine sein ganzes Leben lang eng verbunden. Die damals große Entfernung von Frankreich nach Deutschland überwindet der Dichter mit zahllosen Briefen an »Alt-Mausel«, wie er seine Mutter zärtlich nennt, und seine Geschwister.

Die Themenführung beleuchtet das Verhältnis von Heine zu seiner Verwandtschaft, die zunächst Bedenken gegenüber seiner vermeintlich »brotlosen« Berufswahl hegt, ihn aber zeitlebens unterstützt.

Mit Nora Schön M.A.
Eine Veranstaltung des Heinrich-Heine-Instituts.

»ZUWEILEN DÜNKT ES MICH...« EIN HEINE-LIEDERABEND

Donnerstag, 17. Februar, 19 Uhr, Palais Wittgenstein



Amelie Warner, Uli Bützer

Der Liederabend »Zuweilen dünkt es mich...« setzt sich an dessen Todestag mit Leben, Werk und Wirken Heinrich Heines auseinander. Auf dem Programm stehen die Heine-Lieder aus Schuberts »Schwanengesang«, Vertonungen von Komponisten des 20. und 21. Jahrhunderts sowie ausgewählte Werke Robert Schumanns. Dazu reflektieren Textbeiträge das Geschehen mancher Lieder und leuchten einzelne Aspekte im Porträt Heines differenzierter aus. Der junge Künstler Tom Weichelt hat ein themengebundenes Porträt-Triptychon mit Öl auf Leinwand geschaffen, das im Konzert ausgestellt wird.

Mit Uli Bützer (Bariton) und Amelie Warner (Klavier)
Eine Veranstaltung des Heine-Salons und des Heinrich-Heine-Instituts.

»DABEI LACHT UND TANZT MAN ÜBERALL« FAMILIENWORKSHOP: MASKEN BASTELN MIT HEINE

Sonntag, 20. Februar, 14 Uhr, Heinrich-Heine-Institut



©Heinrich-Heine-Institut

Düsseldorf, Helau! In diesem Jahr feiern wir Karneval gemeinsam mit Heinrich Heine. Auch in Paris erlebt der Dichter den Karneval und berichtet: »Da jetzt Karneval ist, so maskieren sich viele«. Mit bunter Deko und Karnevalsmusik bringen wir die Narrenzeit zu uns ins Haus. Aus Papptellern werden in diesem Workshop eigene Masken gebastelt und nach Lust und Laune verziert. Die kleinen und großen Teilnehmenden dürfen sich zu diesem Workshop gerne verkleiden und Masken passend zu ihren Kostümen anfertigen.

Für Kinder von 6-10 Jahren (mit bis zu zwei erwachsenen Begleitpersonen)
Der Workshop ist kostenlos.

Für den Workshop ist eine vorherige Anmeldung unter anmeldungen-hhi@duesseldorf.de oder unter 0211.89-95571 erforderlich.

Eine Veranstaltung des Heinrich-Heine-Instituts.

ROMANTIK UND REVOLUTION – DER PODCAST DES HEINE-INSTITUTS» DIE ENGEL NENNEN ES LIEBE?«



Die Engel nennen es Liebe?

Eine neue Folge unseres Podcasts ist online. Dr. Sabine Brenner-Wilczek spricht mit Paula Luy und Victor Maria Diderich. Die beiden Studierenden der Schauspielschule DER KELLER haben bei der Premiere des neuen Veranstaltungsformats »Gute Nacht, Harry!« mitgewirkt. Auch im Podcast lesen sie Texte zu Heines drei großen Lieben: Amalie Friedländer, Augustine Crescence Mirat und Elise Krinitz. Welche Beziehung Heine zu den drei Frauen hatte und warum so manche Anbetung keine Erwidderung fand, davon handelt die neue Podcast-Folge. Podcast: romantikundrevolution.podigee.io und überall, wo es Podcasts gibt.

Eine Produktion des Heinrich-Heine-Instituts in Kooperation mit der Heinrich-Heine-Gesellschaft.

HEINRICH-HEINE-GESELLSCHAFT E. V.

Die Heinrich-Heine-Gesellschaft wurde 1956, am 100. Todestag Heines, in Düsseldorf gegründet, um das Werk Heines und die damit verbundenen zeitkritischen Anliegen einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Seit 2003 gibt es eine Sektion in Berlin-Brandenburg. Die Heinrich-Heine-Gesellschaft ist ein Forum für Meinungsaustausch, gegenseitige An- und Aufregung, Kontroverse und Meinungsbildung sowie auch literarische Geselligkeit. Sie ist heute eine der progressivsten und angesehensten literarischen Gesellschaften von internationaler Bedeutung.

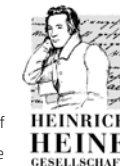
Information und Anmeldung

Heinrich-Heine-Gesellschaft e. V.

c/o Heinrich-Heine-Institut

Bilker Straße 12-14, 40213 Düsseldorf

www.heinrich-heine-gesellschaft.de



Partner der
Heinrich-Heine-Gesellschaft:



DAS SYMPHONISCHE PALAIS VIII

Sonntag, 13. Februar, 11 Uhr, Palais Wittgenstein

Aufbruchsstimmung**Wolfgang Amadeus Mozart**
Streichquartett G-Dur KV 387**Juan Crisostomo de Arriaga**
Streichquartett Nr. 3 Es-Dur**Antonín Dvořák**
Streichquartett F-Dur op. 96 (»Amerikanisches Quartett«)**Linus Quartett**
Eduard Bayer (Violine), Hyunmi Kim-Bayer (Violine),
Augusta Romaskeviciute-Cruz (Viola), Gilad Kaplansky
(Violoncello)

Linus Quartett © Johannes Schittler

Das oft als »Frühlingsquartett« bezeichnete Streichquartett KV 387 von Mozart gilt als Aufbruch in eine neue Gestik des musikalischen Miteinanders. Es eröffnet nicht nur die erste Reihe seiner klassischen Streichquartette, sondern auch das Konzert des Linus Quartetts am 13. Februar im Palais Wittgenstein. Der als »spanische Mozart« bezeichnete Juan C. Arriaga hinterließ trotz seines frühen Todes bedeutende Werke für die Streichquartettliteratur – mit nur 17 Jahren. Als ein weiteres Zeitzeugnis des Aufbruchs gilt das »Amerikanische Quartett« von Antonín Dvořák. Obwohl man seinen Kompositionen aus der »Neuen Welt« nachsagt, dass kaum »Amerikanismen« zu hören sind, lassen sich in diesem Streichquartett erfrischende Volksklänge erahnen.

Eine Veranstaltung des Heinrich-Heine-Instituts.

FEBRUAR 2022

Samstag 05.02.	<i>Vernissage Ilna Ewers-Wunderwald: Rebellin des Jugendstils</i> 18 Uhr, Palais Wittgenstein; Ausstellung geöffnet ab 16.30 Uhr Eintritt: frei
Sonntag 06.02.	<i>Themenführung: »Küß mir die Mutter« – Heine und die Familie</i> 11 Uhr, Heinrich-Heine-Institut Eintritt: frei
Sonntag 13.02.	<i>Das Symphonische Palais VIII</i> 11 Uhr, Palais Wittgenstein Eintritt: 8 EUR (ermäßigt 4,50 EUR)
Donnerstag 17.02.	<i>»Zuweilen dünkt es mich...« Ein Heine-Liederabend</i> 19 Uhr, Palais Wittgenstein Eintritt: 8 EUR (ermäßigt 4,50 EUR)
Sonntag 20.02.	<i>Workshop: »Dabei lacht und tanzt man überall« – Masken basteln mit Heine</i> 14 Uhr, Heinrich-Heine-Institut Für Kinder von 6-10 Jahren (mit bis zu 2 erwachsenen Begleitpersonen). Teilnahme: kostenlos
Sonntag 27.02.	<i>Kuratorenführung Sonderausstellung Ilna Ewers-Wunderwald</i> 15 Uhr, Heinrich-Heine-Institut Eintritt: frei

LIEBE HEINE-FREUNDINNEN UND HEINE-FREUNDE,

bitte melden Sie sich – wenn nicht anders angegeben – stets verbindlich unter anmeldungen-hhi@duesseldorf.de oder unter +49 (0)211.89-95571 an. Wir behalten uns kurzfristige Änderungen vor. Bitte beachten Sie die jeweils geltenden Regelungen der aktuellen Corona-Schutzverordnung. Aktuell gilt die 2G-Regel. Weitere Informationen finden Sie unter: www.corona.duesseldorf.de

Mit besten Grüßen aus dem Heinrich-Heine-Institut

Dr. Sabine Brenner-Wilczek (Direktorin)
Maren Winterfeld M.A. (Programm)